

Wieder ein Explosionsunglück.

Hannover. In der Filiale der Raufhaus- und Guttapercha-Gesellschaft in Seelze explodierten am Mittwoch auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise ein Säurefäß. Die Explosion war so heftig, daß ein Stück Mauer herausgerissen und fortgeschleudert wurde. Eiserne Träger wurden verbogen und das Dach durch den Luftdruck etwa 10 bis 15 Meter hoch geschleudert. In dem Raum waren zwei Arbeiter beschäftigt. Sie konnten nur als Leichen unter den Trümmern herangezogen werden. Weitere Unfälle sind nicht vorgekommen.

Düben. (Raturgewalt.) Allen Freunden der Dübener Heide wird die Kaiser-Wilhelm-Buche bei Forsthaus Sadhaus bekannt sein. Nur etwa 350 Jahren, unweit des sächsisch-türkischen Jagdhauses gepflanzt, entwickelte sie sich zu einem gewaltigen Baume, dessen geschlossene Krone und Kraft gleichsam ein Sinnbild des geeinten deutschen Volkes nach 1870/71 war — Kaiser Wilhelm-Buche. Das Jahr 1914 sah die Buche noch in ihrer erhabenen Größe. Ihr Raumbesatz betrug eine Fläche von etwa 1200 Quadratmeter. Das Unglück unseres Vaterlandes schenkte auch ihrer Lebenskraft gebrochen zu haben. Am 1. Mai wurde zermörtet sie von Jahr zu Jahr einige ihrer gewaltigen Äste zur Erde niederbrechen. Nur noch die Krone hatte dem Zusammenbruch getrotzt. Auch sie mußte sich der heimtückischen Verdrängungsarbeit des Schwammes beugen. Am Gründonnerstag stürzte sie mit gewaltigem Krachen in sich zusammen. Als Leberkeil von diesem Baumriegen bleibt nur noch der untere Stamm stehen, der gleich einer Ruine vom Werden und Vergehen alles Erstarren erzählt.

Wanzleben. (Mauthüberfall.) Der Arbeiter Wilhelm überfiel auf der Straße Klein-Wanzleben — Wanzleben eine Radfabrikerin und verlangte unter Vorhalten eines Revolvers Geld und Wertpapiere. Da die Frau kein Geld bei sich hatte, nahm er das Rad der Frau und verschwand damit. Dem Oberlandjäger Flugwacht gelang es, den Räuber einzuholen und dingelt zu machen.

Teufeln. (Miehrerläufe durch Feuer.) Dienstag Abend gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Rittergut gerufen. Dort war in dem alten Gewandhaus, das jetzt zu allen Zweckzwecken eingerichtet ist, auf bisher ungeklärte Weise Feuer entstanden. Stroh und Dinger, die wohl zuerst verbrannt, haben auch die Holzleiste in Brand gesetzt. Da aber gleich Hilfe zur Stelle war (Rittergutwehr und Freiwillige Feuerwehr) und es auch an Wasser nicht fehlte, war der Brand bald gelöscht, so daß die Ställe fast unversehrt geblieben sind. Von dem Rauche ist jedoch das Vieh — Gänse, Hühner, Ziegen und Schweine — erstickt.

Klostermannfeld. (Unter den Reichswachtvolk.) Die beim Unglück auf der Weiser getretet werden konnten, befindet sich auf der Pionier Hans Baumann, Sohn des Bäckermeisters Hans Baumann, hier.

Hettfeld. (Das Fest der Goldenen Hochzeit.) feiert am 18. April das Ehepaar Anton Jahnbruch und Minna geb. Altsleben. Fünf Kinder und 21 Enkelkinder sind die Freude des Jubelpaares.

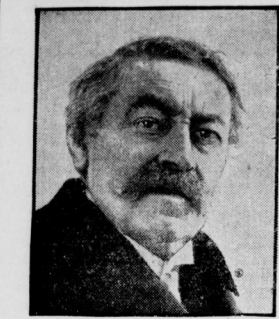
Klein-Geidingen. (Waldbrand.) Im hiesigen Holzgegend brach ein Waldbrand aus. Von dem 130 Morgen großen Holz sind 25 Morgen durch das Feuer völlig vernichtet oder so stark beschädigt worden, daß der Bestand verloren ist. Die Vorkämpfer wurden durch den niedergehenden Gewitterregen, der mit großer Gewalt einsetzte, sehr unterstützt.

Dranshanbau. (Ausgrabungen.) Im Braumgebiet in Mößlau, Grube Golpa, sind 21 alte, mit Knochen gefüllte Urnen ausgegraben worden. Die Urnen haben einen Durchmesser von 10 bis 12 Zentimeter und sind leiber durch die Sprengungen zum Teil hart beschädigt worden.

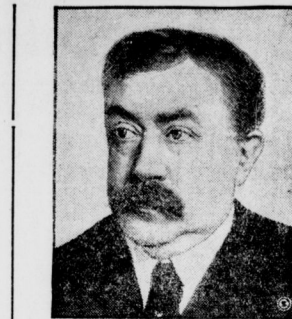
Henn. (Der Wallerhand der Elbe) ist langsam zurückgegangen. Das Gefäß an den behelmigen Uferböschung hat sich in der ersten Aprilwoche weiter entwickelt; die Einfuhr betrug etwas über 10 000 Tonnen, wovon etwa die Hälfte auf Salpeter und Schwefel entfiel.

Beckenfeld. (Sacht Johannesfall und Wis.) die noch bis vor Jahresfrist einigen Hundert Bergleuten Lohn und Brot gaben, verschwinden aus dem wirtschaftlichen Bilde der Gegend. Ein Abbruchunternehmen schlägt die Gebäude aus, und nachdem nun der letzte Beamte, Kaufmann Krüger-Becken-

Zur Regierungsbildung in Frankreich.



Briand, Minister in Poincaré's Rabinett.



Poincaré, Chef der neuen französischen Regierung.

st, am 1. Mai den Trümmerhaufen verläßt, ist der Kollapsbau für die Umgebung erledigt. Nur Ruinen werden noch jahrelang über das Saaletal hinweg trauern.

Geopolitik. (Die vorjüngsten Älteren.) Kurz vor dem Osterfest wollte ein älteres Ehepaar eine Reise nach Berlin unternehmen und mit dem ersten Frühzuge fahren. Für die alten Leute, die letzten auf der Bahn gereist sind, bedeutete die Fahrt ein Lebensereignis, und am 1. Mai nicht den Zug zu verlassen, sondern sich vollständig anzuordnen, mit dem Hute auf dem Kopfe, in die Lehnhölzer, wo sie sich einließen, daß sie tatsächlich den ersten Frühzug verpaßten. Die Hausbewohner, die von der Reise Kenntnis hatten, hörten das Schmarren der alten Leute und machten sie munter, sonst würde ihnen auch noch der zweite Zug davonfahren.

Bernburg. (Hr. Studentenrat Lehmann) am Friederiken-Platz um 10 Uhr abgeleitet an das Lyzeum nach Oldenburg besuchten worden.

Tellau. (Neberfall.) Sechs Teilnehmer des Roten Frontkämpferbundes, der in Tellau tagte, überließen den Rang eines nach Hause gehenden Wehrmanns und verließen ihn durch Meisterräte lebensgefährlich die Türe flüchteten. Der Schwerverletzte ist der einzige Enghüter seines franten Vaters.

Mitglieder. (Konzert.) — Rückgang der Schülerzahl. Am ersten Osterfesttag gab der Gesangsverein Burgscheidungen, Mitglied des Deutschen Sängerbundes, ein wohlgeklungenes Konzert. Die von Herrn Kantor Gahse dirigierten Männerchor zeichneten sich durch gute, deutliche Aussprache und Reinheit aus. Der Verein versuchte über ein gutes Stimmaterial und bemühte sich, jedes Lied seinem Inhalt entsprechend, vorzutragen. Besonders hervorzuheben sind „Sturmbegeisterung“ von Dürner und „Der Trompeter an der Küchenvorwand“ von Wagner. Es ist nur gerecht, wenn man feststellt, daß im Verein Liebe zur Sache und Begierde für das deutsche Lied vorhanden sind, und daß der deutsche Sängereifer in ihm lebt. Einige flott gespielte Singpiele hielten die zahlreichen Gäste bis Mitternacht fest. — Zu Beginn des Schuljahres wurden nur fünf Kinder neu aufgenommen. Die Schülerzahl ist auf 56 gesunken, gegenüber 80 Schülern vor zwei Jahren.

Sondershausen. (Eine Hundertschaft Schupo) der nach hier verlegten Polizeischule zog Mittwoch vormittag mit Sang und Klang in Sondershausen ein.

Sondershausen. (Der ehemalige regierende Fürst zu Schwarzburg) ist hier am 1. März im Alter von 73 Lebensjahren gestorben.

Stahlitz. (Der Wächter als Dieb.) Umfangreichen Diebstahl ist man hier auf die Spur gekommen. In einer Leberfabrik wurde ein Mann gefasst, der eine Rolle Sehlender weggeschaffen wollte. Auf Rollen des Vortiers warf er das Leder weg und verschwand. Die Ermittlungen ergaben, daß der Dieb ein Wächter der Wasch- und Schließgesellschaft war, der schon längere Zeit sein Amt mißbraucht hatte. Die Durchsuchung seiner und der Wohnung eines Freundes förderte eine erhebliche Menge Diebesgut zutage.

Affersleben. (Marinegattung.) Am 20. und 21. Juni findet hier der erste Marinekonzert, verbunden mit Biogewinnung auf dem Guts-Muths-Platz statt. Am Freitag werden etwa 30-40 Marine-Vereine vertreten sein. U. a. haben Admiral Speer und verschiedene andere hohe Offiziere ihr Erscheinen zugesagt.

Erdborn. (Sein 25-jähriges Lebensjubiläum) feiert der Rektor Wagner. Am 21. April begibt Herr Wagner mit seiner Ehefrau auch das Fest der silbernen Hochzeit.

Merzbürg. (Geistliches Konzert.) Kommanden Sonntag veranstaltet der Vaterländische Frauenverein, Bezirk Merzbürg, im hiesigen Dom ein Kirchenkonzert. Namhafte Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt. Professor Köhler-Leipzig wird mit seinem berühmten Doppelquartett für Kirchenorgel Werke des deutsch-norddeutschen Kirchenliedes aus dem 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert zu Gehör bringen. Dieses Konzert ist zugleich eine Vorfeier zum Stiftungsfest des Vereins. Am 20. Mai findet der Vaterländische Frauenverein das 25-jährige Jubiläum, das durch eine würdige Veranstaltung im Schloßgarten-Salon gefeiert werden soll.

Cönnern. (Verkehrverbesserungen.) Einige wesentliche Verkehrsverbesserungen für unsere Station bringt der Sommerfahrplan. Die Verbindung mit Halle wird vervollkommen durch ein Paar beschleunigte Personenzüge, das tagtäglich fährt. 2 bis 4 Male führt, aber nicht in den Zwischenstationen hält. Der Fahrpreis ist dementsprechend herabgesetzt. Nach Halle fährt der Zug hier ab 10.01 Uhr vormittags und kommt in Halle am 10.37 Uhr; zurück kommt der Zug ab Halle 7.41 Uhr abends. Cönnern an 8.11 Uhr. Außerdem fährt an Sonntagen ein Sonntagsausdrückspersonenzug; Cönnern ab 6.54 morgens und abends Cönnern an 10.28 Uhr. Von und nach Bernburg wird ein Abendzugpaar eingelegt (Bernburg ab 7.45 Uhr).

Schaplau. (Goldenes Meisterjubiläum.) Der Kleinmeister August Brandt feierte in voller Rüstigkeit sein 50-jähriges Gesellstabs- und Meisterjubiläum.

Mücheln. (Die hiesige händische Realschule) ist ab 1. April zur Oberrealschule ausgebaut worden. Die Realschule ist im Jahre 1921 von der Stadt Mücheln und der Industrie sowie Landwirtschaft als Privatschule ins Leben gerufen. 1923 wurde die Schulleitung übergeben, 1923 wurde die Schulleitung übergeben, 1923 wurde die Schulleitung übergeben.

St. Micheln. (Kanzenvergütungen mit Schlägerei) fand am 2. Osterfesttag in der hiesigen Gastwirtschaft statt. Einige besonders „Starke“ glaubten sich in ihrer „Ehre“ verletzt und wollten ihre Kraft und ihren Mut zeigen. Es lief freilich immer dieselben, die gern Blut fließen sehen, sonst aber von Verdrüßung reden.

Schimma. (Wahl auf der Straße) nahm ein hiesiger Arbeiter mit seiner Wohnungseingetragenen um. Er wurde vom Gerichtsvollzieher infolge vollstreckbarer Räumungsurteils als Industriebesitzer aus einer landwirtschaftlichen Wohnung herausgeschleudert und bezog die ihm vom Gemeindevorstand zugewiesene Wohnung nicht. Nach vier Tagen erst räumte er von der Straße in eine auswärtige Industriebewohnung ein.

Bäder und Kurorte.

Reinick bei Kurgast in Bad Pöhlitz. Aus Bad Pöhlitz wird uns gemeldet: Am 24. April hat der Vertreter des jüdischen Eigenheimministeriums, gelegentlich der dort tagenden Sitzung des Landesverbandes für Fremdenverkehr, die Erklärung abgegeben, daß man in diesem Jahre den Fremdenverkehr wieder vermehren zu beabsichtigen habe. Am 16. April treten die neuen Bestimmungen in Kraft. Die Ermäßigung wird von nun an nicht mehr in der Ausgangsstation, sondern im Kurorte selbst ausgestellt, wenn der Kurgast vorläufig mindestens einen schätzungsweise halben Tag im Kurorte verweilen will. Wenn ein Fremder nach Pöhlitz fährt, zahlt er für die Strecke die volle Fahrkarte, erhält aber bei einem wenigstens schätzungsweise halbtägigen Aufenthalt von der Bahndirektion eine Anweisung auf eine entsprechende Fahrtminderung, falls er auf derselben Strecke zurückfährt. Will aber der betreffende Kurgast noch andere Plätze in der hiesigen schätzungsweise halbtägigen Aufenthalt, erhält er ein Ausreisebillet mit 60-prozentiger Gültigkeit und 50 Prozent Fahrtminderung. Es gibt in der hiesigen schätzungsweise halbtägigen Aufenthalt in Pöhlitz mehrere Kurorte — wie Pöhlitz, Marienbad und Bad Pöhlitz zum Beispiel — welche früher durch andere Kurorte ersetzt werden können. Die zugewiesene Ermäßigung bedeutet in der Zeit der großen Geldnot wohl für alle Menschen eine nicht zu unterschätzende Erleichterung.

Nordern. Der Autoverkehr mit Nordern, der bereits im letzten Jahre besondere Bedeutung hatte, wird mit der Aufnahme des allgemeinen Autobusses in diesem Jahre eine erhebliche Erweiterung erfahren. Es wird u. a. ein regelmäßiger Verkehr mit Bremen eingerichtet werden, der spätestens vom 15. Juni ab täglich bestehen wird. Das Flugzeug wird planmäßig vormittags 8.30 Uhr Bremen und nachmittags 6 Uhr Nordern verlassen und die Strecke zwischen beiden Flugplätzen in 1 1/2 Stunden zurücklegen. Von Bremen aus besteht Anschlußmöglichkeit an die Fernlinien Hamburg-Kopenhagen, Dortmund-Frankfurt — Mannheim-Saarbrücken — Zürich, Hannover-Leipzig. Am Freitagabend nach Nordern. In die Nacht werden aber auch von Nordern aus auch sonstige Fernzüge ausgeführt werden. Außerdem ist täglich Gelegenheit zu Rundflügen und Ausflügen nach den übrigen Norddeutschen Gebieten.

Bad Nauheim. Wenn Bad Nauheim auch in der Bewahrung und Weiterentwicklung seines Betriebes nicht verschiedene in technische Verbesserungen und Erneuerungen der Wasserversorgung des Baderbetriebes besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Im Laufe dieses Winters wurden zunächst die Wasserleitungen erneuert und die Wasserversorgung der Baderbetriebe wurden auch die übrigen technischen Betriebe von Grund aus überholt. Das Inhalatorium wurde vollständig mit neuen Apparaten und durch Bauart ausgestattet und durch Aufstellung einer zweiten pneumatischen erloschen neue Baderanlage, das Teichhaus, der beliebte Ausflugsort an dem See, ist vollständig renoviert, die Tennisplätze sind erneuert. Im Kurhaus sind die Kuppelräume der Kurplätze modern hergerichtet und auch die Ausstattung und Einrichtung der beiden Theatersäle mit ihren Bühnen vervollkommen. Für das Theater wurde ein neuer Fundus geschaffen und ein Kuffenhaus errichtet, für die Orchesterorgel eine große Konzertorgel angeschafft.

Rundfunkprogramm.

Wetzlar. (Ausgaben.) Samstag, den 18. April. Wetzlar-Rundfunk: 10 Uhr, 6 Uhr, 6.15 Uhr. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr. Was die Zeitung bringt: 12 Uhr: Mittagssendung: 12.55 Uhr: Naener Zeitungen: 1 Uhr: Wörten- und Redebühnen: 4.30-6 Uhr: Konzert der Hauskapelle: 6.30-6.45 Uhr: Rundfunkstunde: 7-7.30 Uhr: Gans-Redebühne: Schule: Engländer: Straßburg, Hl. Dr. Wulff: 9. Aktion: Dresdener Abend: 7.30-8 Uhr: Vortrag: Oskar Hagen-Dresden: „Spanische Erbsengedichte“. 8.15 Uhr: Musikalische Darbietungen und Rezitationen: Mitwirkende: Prof. Carl Schöle, Dresden fest aus eigenen Werken. Dresdener Streichquartett (Freylich, Schneider, Wöhl, Krappholz). Mitwirkende: (etwa 9.30 Uhr): Prof. Schöle und danach: Preiszeit für Rundfunk und danach: Stationen hören wollen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister B ist unter Nr. 22 „Duna, Franz, Wilhelm, Salzfischfabrik und Bierbrauerei-Aktiengesellschaft zu Halle (Saale)“ — am 19. Januar 1925 eingetragen worden: Durch den Generalversammlungsbeschluß vom 16. August 1924 ist die Firma geändert worden in: „Allgemeine Bierbrauerei-Aktiengesellschaft“. Nach demselben Beschluß soll das Grundkapital a) umgestellt werden auf 900 000 Goldmark, jeft Reichsmark, b) erhöht werden um 2 100 000 Goldmark, jeft Reichsmark. Der Beschluß zu a) ist durchgeföhrt, der zu b) in Höhe von 2 050 000 Goldmark, jeft Reichsmark. Ingleich sind in dem Gesellschaftsvertrag entsprechend der Veränderung geändert worden die Bestimmungen über die Lebensdauer der Aktien (8 §iffer 2), über Dividenden- und Erneuerungszeiträume (8 §iffer 2), über das Stimmrecht und seine Ausübung durch Bevollmächtigte (§ 16 §iffer 1 und 2) und über die Befugnisse des Aufsichtsrates (§ 23 §iffer 1 Absatz 1), an die Stelle von Goldmark treten jedoch Reichsmark. Direktor Arno Otto in Halle (Saale) ist zum stellvertretenden Vorstandmitglied bestellt worden. Dem Dr. Hans Wagner und dem Mathematiker Dr. Walter Blüthner, beide in Halle, ist dergestalt Gesamtprokura erteilt, daß ein jeder von ihnen in Gemeinshaft mit einem Vorstandmitglied oder einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma ermächtigt ist. Die Protokolle der Firma errätigt ist. Die Protokolle des Arno Otto, des Karl Berger, des Dr. Otto Marquardt und des Erich Bahl sind erledigt. Hierzu wird veröffentlicht: Das ursprüngliche Grundkapital verfallt nach der Umstellung in 45 000 Stammaktien zu je 20 RM. Das durch Erhöhung bis zu 2 050 000 RM. wird eingeteilt in 20 500 Stammaktien je zu 100 RM. Die neuen Aktien werden zu dem Nennbetrage ausgegeben, jedoch zuzüglich 15 RM. Kofenbetrag für den Organisationsfonds je Aktie. Auf Wunsch der Gesellschaft fügen wir hinzu: Eine durch die Lebensdauer der Duna Transport- und Bierbrauerei-Aktiengesellschaft auf die Duna Allgemeine Bierbrauerei-Aktiengesellschaft zu Halle jeft ergebende Kapitalerhöhung um weitere nominal 500 000 Reichsmark auf nominal 2 Millionen Reichsmark unterliegt nach der Genehmigung des Reichsaufsichtsrates für Privatversicherung.

In das Handelsregister A ist unter Nr. 3729 die Firma Julie Jense vorm. Robert Jense, Halle (Saale) und als deren Inhaberin die Ehefrau des Kaufmanns Robert Jense, Julie geb. Böttcher in Halle (Saale) eingetragen worden. Halle, den 14. April 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter Nr. 3728 die Firma Max J Grunfeld vorm. Gebr. Grunfeld, Halle (Saale) und als deren Inhaber der Kaufmann Max Grunfeld in Halle (Saale) eingetragen worden. Halle, den 14. April 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter Nr. 823 eingetragen worden: „Legitia“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale). Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. Januar 1925 abgeschlossen worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Die Mitgliedschaft kann von jedem Gesellschaftler mit halbjähriger Frist zum Schluß eines jeden Geschäftsjahres erfolgen. Gegenstand des Unternehmens: Der Einzelhandel mit Textilwaren jeder Art. Stammkapital 5000 RM. Geschäftsführer: Kaufmann Dr. Oskar Wehnert, Halle (Saale). Sitz: vorerst: Halle. Der Gesellschaftler Kaufmann Dr. Oskar Wehnert in Halle (Saale) bringt als Stammeinlage folgende Textilwaren in die Gesellschaft ein: a) 1000 Stück Schlafhemden, b) 500 Stück Einhalbhosen, c) 25 Duzend wene Stricksocken, die für einen Geldwert von zu a) 2000 RM., zu b) 1250 RM., c) 700 RM. angenommen werden.

Halle, den 14. April 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

Halle, den 14. April 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.



BfL 96—GPN. Köln
Bolper im Kölnerort hält einen schönen Schuß Kesslers (96).



BfL 96 Hoken I.—Chemnitz National
Der Chemnitzer Torhüter wehrt einen Schuß des Ober-Mittelstürmers ab. Photo-Thomas.

Turnen, Sport und Spiel

Knaben-Turnier des H.C.H.

Der H.C.H. veranstaltet am Sonnabend und Sonntag auf der Reibnitz ein großartiges Vokalturnier, welches ausschließlich nur Knabenmannschaften im Kampfe sieht. Gerade in bezug auf „Schüler-Hoken“ steht unsere Saalestadt

noch recht weit im Hintergrund.

Als leuchtendes Vorbild müssen wir hier unsere benachbarten Städte Leipzig und Magdeburg anführen, welche allerdings auch rege Unterstützung bei den Lehrerkollegien der Schulen fanden. Besonders in den Schulen mußte man darauf bedacht sein, ein Spiel zu pflegen, welches möglichst alle Muskeln des Körpers in Tätigkeit setzt und ihre Kräftigung fördert. Es gibt wohl kein Spiel, das den Körper des Spielenden so durchdringt, wie das Hokenspiel. Alle Muskeln sind bei den geschilderten Wendungen des Körpers in Tätigkeit, wenn auch Bein- und Armmuskeln besonders stark beschäftigt werden, und sie stärkt die Schnelligkeit, die dieses Spiel verlangt, Lungen und Herz!

Dazu erfordert das „Hokenspiel“ scharfe Beobachtung, scharfes Erkennen schnell wechselnder Ragen, schnellen Entschluß und starkes, nimmer ermüdendes

Vorwärtstreben zu Kampf und Sieg.

Dem H.C.H. ist es gelungen, die besten mitteldeutschen Knabenmannschaften nach hier zu verpflichten, und außer dem Veranstalter nehmen noch VfB. und H.C.C. Leipzig, VfB. Jena, Magdeburger H.C. und Sportverein 98 Halle daran teil. Die Auslosung brachte in den Vorrunden folgende Mannschaften zusammen.

Am Sonnabend: H.C.H. 1. An.—VfB. Leipzig 1. An. 5—6 (98). H.C.C. Leipzig 1. An.—VfB. Jena 1. An. 6—7 (Schwarz-Weiß). Magdeburger H.C. 1. An.—Sportverein 98 1. An. 6—7 (BfL Halle 96).

In den Schlusspielen werden wir kaum eine hiesige Mannschaft sehen, denn die Gäste sind unseren Knaben in Ballbehandlung und Zusammenpielen weit überlegen. Erst kürzlich hatte man Gelegenheit die 1. An. vom VfB. Leipzig gegen Sportverein 98 spielen und gewinnen zu sehen. Schp.

Turner-Handball.

Die Ausbeute des kommenden Spieltages ist recht mager. Von den 40 Spielmannschaften, welche in dem Spielbezirk Halle-Merseburg vereinigt sind, haben nur 11 Mannschaften Spiele abgeschlossen.

In Zühl findet das große Treffen von den Meistern des XIII. Kreises der T. Z. statt. Unser Spielgruppenmeister von Cöthagen, der VfB. Zeit, führt hier auf den Meister von Mittelharingen, dem T.B. Saalfeld. Der T.B. Saalfeld war im vorigen Jahr Kreismeister und sogar Kreisgruppenmeister. Ob es diesmal noch zum Kreismeister lang, möchten wir bezweifeln, da die Saalfelder in ihrer Form wesentlich zurückgegangen sind und der VfB. Zeit einen beachtenswerten Gegner abgibt.

Von unseren hiesigen Vereinen schied der T.B. seine Meisterklasse zum VfB. Ahrensleben. Mit zum Teil neuer Mannschaft ist die Weite ein gemagtes Unternehmen. Vom VfB. scheidet dann noch die erste Mannschaft gegen den Meister der ersten Klasse, dem G.V.B. Der Meister wird wohl diesmal ein leichtes Spiel haben, da der VfB. reichlich Erfahrung aus seiner ersten Jugendmannschaft aufgestellt hat. (Spiel beginnt 4 Uhr VfB. Platz.) Sobald beschäftigt der VfB. noch keine zweite Mannschaften. Der VfB. Nietenleben ist hier der Gegner. Nach dem Sieg gegen T.B. Ammendorf zu urteilen, erwarten wir Nietenleben als Sieger.

Auf dem Sandanger, um 2 Uhr, empfängt der Jahrsklub T.B. den Meister der Jugend, den S. T. u. Sp. B. Beide Mannschaften werden sich einen harten und scharfen Kampf liefern. Wir erwarten den S. T. u. Sp. B. in Front.

Auf dem G.V.B. Platz, nachmittags 1 Uhr, stehen sich die erste Jugendmannschaft des G.V.B. gegen die Jugend von Reideburg gegenüber. In diesem Spiel dürfte G.V.B. den Sieg stellen. Anschließend treten G.V.B. II. gegen T.B. Reideburg I. auf den Plan. Beide Mannschaften sind wohl ziemlich gleich stark. Den Sieger im voraus zu bestimmen, hält dabei schwer.

Faustball.

Die hiesigen Meisterklassen spielen am kommenden Sonntag in Ammendorf und Merseburg. Der Jahrsklub Turnverein und der Männerturnverein Merseburg sind Gegner des Turnvereins Ammendorf. Der letztere, der bereits zwei bittere Niederlagen zu erleiden mußte, hat allen Grund, diese Spiele zu gewinnen, was ihnen auch ohne Zweifel gelingen dürfte. Weiter treffen sich in Ammendorf der Jahrsklub Turnverein und

Männerturnverein Merseburg. Die Merseburger haben wir lange nicht spielen sehen, jedoch müßte ihnen, nach der vorläufigen Spielkarte zu urteilen, ein Sieg über die Hakenler möglich sein. Nach dem Spielplan stehen sich auf dem Platz des VfL T. u. in Merseburg gegenüber:

VfL T. u. Sp. B. : Turnvereinsvereinigung, Merseburg.

S. T. u. Sp. B. : VfL T. u. Merseburg.

Da hier den Hakenlern, die am Karfreitag nicht ablet spielen, ein Sieg gelingt, bleibt abzumachen. VfL T. u. Sp. B. ist spielfrei. Um den Spielplan rechtzeitig zu beenden, finden am 29. April schon die ersten Wochentagsspiele in Ammendorf und Merseburg statt und am 29. April in Halle auf dem Hakenplatz.

In der 1. Klasse gelangen am 19. April fünf Spiele zum Austrag. Auf dem VfL T. u. Sp. B. Platz spielt der VfL Hakenler gegen Schönebis und gegen den Jahrsklub T. u. Sp. B. Jede der drei Mannschaften hat am vergangenen Sonntag bereits ein Spiel gewonnen. Da die Mannschaften verjüngt werden, sind an der Spitze zu setzen, werden interessante Spiele entstehen.

Auf dem Hakenplatz spielen der T. u. Sp. B. und der Jahrsklub T. u. Sp. B. gegen den Pfaffenbrunn. Im Gegensatz zu den oben genannten Spielen auf dem VfL T. u. Sp. B. Platz haben die Mannschaften schon je ein Spiel verloren. Auch hier werden die Spiele interessant verlaufen, da keine Mannschaft freiwillig auf letzter Stelle stehen will. Der T. u. Sp. B. stellt sich auf des Gomers Platz dem G.V.B. Nietenleben als auch G.V.B. II. stellen sich auf im Schwunge sein, so daß sich ein Sieger im voraus nicht bestimmen läßt.

Die Jugendklasse greift erstmalig in die Spielreihe ein. In Nietenleben und Schönebis nehmen die Spiele ihren Anfang. Ueber die Spielstärke können wir uns zunächst in Schweigen. Die besten Mannschaften werden sich schon nach einigen Spielen herausgeschlagen haben.

Auch die Turnvereine tragen am nächsten Sonntag ihre ersten Turnmeisterschaftsspiele aus. In Merseburg stehen sich Ammendorf, Weisener und Merseburger Turnerinnen gegenüber.

Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt

21. bis 23. Mai.

Die unter reger Beteiligung im Vorjahre erstmalig durchgeführte mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt findet vom 21. bis 23. Mai ihre Wiederholung. Ausgeschrieben wird die Fahrt gemeinsam von den folgenden Kartellclubs des A. v. D.: A. C. von Sachsen-Anhalt, Halle a. S., Herzoglicher A. C. in Braunschweig, Magdeburger A. C. und Leipziger A. C.

Die Fahrt beginnt in Leipzig und führt in drei Tagesetappen über Dresden—

Zwickau—Bad Elster—Bayreuth—Rothenburg a. T. Meiningen zum Ziel in Bad Nauherberg. Die Gesamtstrecke beträgt rund 1000 Kilometer, die bei bestimmten Durchschneidepunkten durchfahren werden müssen. Jagelassen sind alle Tourenwagen von 4 PS. an aufwärts, auch ausländische Kraftfahrzeuge solcher Staaten, die bei gleichwertigen Veranstaltungen deutsche Wagen eingeschickt zulassen. Starberechtigt sind alle Berufsjahrer.

Anschließend an die Fahrt veranstaltet der Herzogliche Automobilklub von Braunschweig ein Turnier in Schierke. Zu diesem Turnier unternehmen die an der Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt beteiligten Klubs noch besondere Klubfahrten für solche Mitglieder, die an der großen Fahrt nicht teilnehmen.

Hahnemann — Rudi Wagner. Interessanten Sport verprechen die Boxkämpfe in Hamburg am kommenden Sonntag. Ludwig Hahnemann steht vor einer schweren Aufgabe, vielleicht der schwersten in seiner jungen Laufbahn als Profiboxer, denn Rudi Wagner ist ein Mann von sehr hartem Schlag und gutem technischen Können. Gelinag es Hahnemann, den Zwickauer überaus fertig zu machen, dann kann er sich getrotzt an schwerere Aufgaben heranwagen. Als würdige Gegenpart figurieren zwei Auscheidungen auf dem Programm, die der Weltgewichte Kündig-Hanke und die der Federgewichte Edu Schmidt-Sasse.

Vorhau auf Karlsruher. Mit unserem ganzen Hindernisbetrieb ist augenblicklich kein Staat zu machen. Erst in der zweiten Hälfte des Jahres, wenn sich eine ganze Anzahl Hindernisse dem neuen Winter anwenden, wird man sich gewagte Bild gelangvoller Tage gewagen können. Die Sonnabendrennen in Karlsruhe lassen in Bezug auf die Befehung manches zu wünschen übrig, doch entbehrt auch dieser Tag nicht des Interesses, da einige gute Pferde herauskommen sollen. Das Hindernisrennen der Vierjährigen über 3000 Meter stellt einen scharfen Kampf zwischen Müdgrat, Mandarin und Lese in Aussicht, während das Gopher Erinnerungrennen über 4000 Meter dem Franzosen Piffant als reise Frucht in den Schoß fallen dürfte.

Inuzere Voraussetzungen: 1. Viktenrein—Stürmer II; 2. Maral—Balestrina; 3. Müdgrat—Mandarin; 4. Piffant—Baltasar; 5. Lebenswonne—Gnadensfrisch; 6. Fontamora—Rabe; 7. Pelide—Wagnus.

Brauns' »Wilbra«

„Schon wieder eine neue Reifetasche?“
Oh nein, ich färbe all' meine Leder Sachen wie Koffer, Stiefel, Aktentaschen, Brieftaschen usw. mit Brauns' Lederfarbe Wilbra.
Es wird alles wie neu!
Erhältlich in allen Drogerien, Apotheken usw.

Hauspfer Hochen
CURACAO
in hochster
Verdünnung

Gebrüder Häubler S.m. b.H. Gera R.
Cigarfabrik
gegr. 1829

Vertreter: Edmund Schaaf, Halle a. S.
Sundwiltstraße 20 — Telefon 3381

Den Siegern zum Dank
Ein Tässchen „Aguma“ als Labetrunk.

AGUMA, der neue Gersten-KAFFEE
Deutsches Reichs-Patent 327183
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

H. Schnee Ncht.
Gr. Steinstraße 84
Grotes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Tricotagen.

Gauslammier-Bertoni
Am Sonnabend, den 18. 4., vorrückende 8 bis 10 Uhr werden in unserer Schifffahrtstrasse Kammern verkauft.
Rittersgutpermalung Seeben.

